Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **6 (1946)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

1. Bester Film des Jahres
2. Beste darstellerische Leistung (Hauptrolle, Nebenrolle)
3. Beste Regieleistung
4. Beste Original-Story
5. Bestes Drehbuch
6. Beste Architektur
7. Beste Kameraarbeit
8. Beste Tonaufnahme
9. Bester Filmschnitt
10. Beste Kurz-Filme, Zeichentrickfilme
11. Beste Filmkompositionen
12. Beste dramatische Kompositionen
13. Bester Filmgesang
14. Beste Dokumentarfilme
15. Beste Dekorationen usw.

Der „Oscar" ist eine kleine goldene Statuette, die erstmals 1928 in zehn Exemplaren vergeben wurde. Interessant ist, dass der erste Empfänger einer solchen Statuette Emil Jannings war, der heute als nationalsozialistischer Filmschauspieler in Misskredit gefallen ist.

Der Name „Oscar" stammt von einer ganz simplen Begebenheit. Als nämlich die Sekretärin der Akademie, Mrs. Margaret Gledhill, das goldene Männchen erstmals auf dem Tische sah, soll sie gesagt haben: „Seltsam, das Ding hat eine auffällige Aehnlichkeit mit meinem Onkel Oscar". Der Spitzname „Oscar" hat sich sofort eingebürgert und ist zum Inbegriff der Sehnsucht aller Filmschaffenden geworden.

Kurzbesprechungen

II. Für alle:

White cliffs of Dover (Gefolterte Herzen). M. G. M. E. Ungemein packender und spannender, in der Gesinnung sehr edler Film von einer Amerikanerin, die in England das Glück in der Ehe findet aber auch die Leiden des Krieges (Tod ihres Gatten im ersten und ihres Sohnes im zweiten Weltkrieg). Sowohl wegen des Inhaltes wie der künstlerischen Formgebung empfehlenswert. Cf. Bespr.

III. Für Erwachsene und reifere Jugend:

Herz muss schweigen, Das Tobis. D. Ein in der Gesinnung sehr edler, technisch teilweise recht unbeholfener Film vom Heldenmut der ersten Pioniere der Röntgentherapie. Paula Wessely in einer glänzend gespielten Rolle. Ein Werk, dessen Besuch zu empfehlen ist. Cf. Besprechung.

Jane Eyre. 20th Century Fox. E. Gutgelungene Romanverfilmung mit einer romantischen Liebesgeschichte als Thema. Weist neben einer vorzüglichen Erfassung der Atmosphäre besonders photographische und schauspielerische Qualitäten auf. Dieser Film ist auch in der Gesinnung recht empfehlenswert. Cf. Besprechung Nr. 2.

Mr. Casanova Brown. RKO. E. G. Cooper und Th. Wright als besorgte Eltern eines Kleinkindes in einem kultivierten und erfreulichen Lustspiel von Sam. Wood, das wegen seiner menschlichen Wärme besonders Frauen gefallen wird. Cf. Besprechung.

Blood on the sun (Blut auf der Sonne). Unartisco. E. Spannender, temporeicher und wildbewegter Spionagefilm aus Japan. Handelt vom sog. Tanaka-Plan und seiner gefahrvollen Ueberbringung nach USA. Gutes Spiel von James Cagney.
Desperados. Columbus-Film. E. Gross aufgemachter Edelwildwester in Farben mit gewöhnlichen wildbewegten Reitszenen, Verfolgungsjagden, Schiessereien und Prügeleien.
Devil with Hitler, The (Der Teufel und Hitler). Unartisco. E. Ein Groteskfilm, der sich über die „einst grossen Drei" in Deutschland, Italien und Japan lustig macht. Trotz des guten Spiels der Darsteller wirkt der Inhalt wenig originell und so geht diesem Streifen der eigentliche Witz verloren.
Feminin touch, The (Das ewig Weibliche). M. G. M. E. Witziges Lustspiel, worin ein Professor durch seine Frau, die ihm trotz allem sehr ergeben ist, von seiner Idee, dass die vollkommene Ehe „ohne Eifersucht" sei, kuriert wird. Dialogreiche Unterhaltung. Cf. Besprechung Nr. 3.
Heaven can wait (Der Himmel kann warten). 20th. Century Fox. E. Eine entzückende Komödie von Ernst Lubitsch. Voll sprühenden Witzes und Ironie. Mit unvergleichlichem Charme bespöttelt er die Schwächen eines Mannes, dessen Herz sich allzu leicht entzündete. Die künstlerische Farbenphotographie zusammen mit Lubitsch's witziger Regieführung ergeben eine ausgezeichnete Gesamtwirkung. Cf. Besprechung Nr. 17 (1945).
Ile d'amour, L' (Insel der Liebe). Ideal-Film. F. Ein Film mit echt korsischer Atmosphäre. Zeigt einerseits die Leichtlebigkeit und das „dolce far niente" des Südens mit schönen Landschaftsbildern und sonnigen Liebesliedern (Tino Rossi), anderseits aber auch die Rache- (Vendetta) und Sühnetragik des Maquis als korsische Eigenart. Cf. Besprechung Nr. 4.
Niagara Falls (Flitterwochen). Unartisco. E. Geistig belangloses, aber unterhaltliches Lustspiel mit viel Situationskomik.
Quax in Fahrt. Nordisk Film. D. H. Rühmann bewährt sich zunächst als künstlerischer Leiter und Hauptdarsteller. Sobald aber der Fluglehrer Quax in Afrika notlanden muss, geht auch der „Geistesflug" des Regisseurs zu Ende und Rühmann versucht umsonst mit allzu billigen und unfeinen Mitteln dies zu verdecken.
Seventh cross, The (Das siebente Kreuz). M. G. M. Aeusserst erschütternde Wiedergabe des Schicksals von sieben Deutschen, die einem Konzentrationslager entwichen sind. Atemraubende Flucht, grausame Vergeltung an den Gefahndeten, Spitzelwesen und ein kleiner Rest von guten, hilfsbereiten Menschen bilden den Inhalt dieses realistischen, leider etwas verspätet zu uns gelangenden Streifens. Cf. Besprechung Nr. 4.
Summer storm (Sommersturm). Unartisco. E. Tragische Geschichte eines Mannes, der an einer unerlaubten Liebe zerbricht. Da dieser amerikanische Film in russischem Milieu vor dem ersten Weltkrieg spielt, ist er trotz guter Darstellerleistungen (Sanders) psychologisch nicht immer gleich überzeugend.
Suspect, The (Kein Ausweg). Universal. E. Psychologischer Kriminalfilm mit aufwühlender Eindringlichkeit. Wirft das Problem des „Mordens-wider-willen" auf. Ein Film, dessen Verständnis ein reifes Urteil voraussetzt. Cf. Besprechung Nr. 4.

III. Für Erwachsene mit politisch reifem Urteil:
Schlacht um Berlin. Pandora. D. Wuchtiger, aber auch brutaler Kriegsfilm über den Endkampf um Berlin. Stellt eine Verherrlichung der Roten Armee dar, zwingt jedoch eher dazu, über den kommunistischen Imperialismus nachdenklich zu werden.

IV b. Für Erwachsene mit ernsten Reserven:
Mask of Dimitrios, The (Die Maske Dimitrios). Warner Bros. E. Ein Kriminalfilm, der bis zum Schluss sensationell differenziert, jedoch in seiner ganzen brutalen Konsequenz durchgeführt wird. Eine Verbrecherbande, die mit ihrer Spitze Dimitrios ihr Netz von Istanbul bis Paris spannt, findet dort im Selbstverrat und eigener Vernichtung ihre gerechte Strafe. Cf. Besprechung Nr. 4.

Keiner soll entrinnen (None shall escape). III. Für Erwachsene.

Produktion: Columbia; **Verleih:** Columbus; **Regie:** André de Toth;
Darsteller: Alexandra Knox, Marsha Hunt, Henry Travers u. a.

Dieser 1943 gedrehte Film besitzt heute eine grosse Aktualität im Hinblick auf den Nürnberger Kriegsverbrecherprozess; was sich heute in Wirklichkeit abspielt, nahm dieser Streifen in freier Fantasie vorweg. Im Mittelpunkt steht der SS-General Wilhelm Grimm, der sich vor einem internationalen Gerichtshof für seine in Polen begangenen Untaten verantworten muss. Nacheinander entwerfen drei Zeugen das Lebensbild und die Entwicklung des Angeklagten vom unbedeutenden Dorfschullehrer in einem kleinen polnischen Flecken zum grausamen Henker Unschuldiger: Zuerst der Pfarrer des Dorfes (Henry Travers), dann sein eigener Bruder (den der Angeklagte selbst ins Konzentrationslager bringen liess) und endlich die einstige Verlobte Grimms (Marsha Hunt). Der Film zeigt diese Erzählungen selbstverständlich in der Rückblendung, so dass sich diese Zeugenaussagen in höchst dramatischer Form vor den Augen der Zuschauer entwickeln. Der Schluss gipfelt in einer flammenden Anklage gegen die grauenhaften Verbrechen, welche die Nazis begangen haben und — leider — auch in einem Aufruf zum Hass. Schade, dass dies nicht vermieden wurde, denn damit lässt man sich auf das Niveau herunter, dessen Vertreter man bekämpfen will. Entschuldigung ist höchstens, dass es sich um einen Propagandafilm handelt, der mitten im Kriege gedreht wurde und dem man eine solche Entgleisung eher verzeiht. Im übrigen gehört der Film jedoch zur besseren Hälfte all der Kriegspropagandafilme, mit denen wir gegenwärtig immer noch überschwemmt werden. Es ist erstaunlich, mit welcher Einfühlungsgabe hier versucht wurde, die Entwicklung des Nationalsozialismus' zu schildern und die Motive zu zeigen, aus denen der kleine Bürger zur reissenden Bestie werden kann. Die Szenen im Hause des Bruders in München gehören zu den überzeugendsten des ganzen Films. Weniger glücklich waren die Drehbuchautoren in der Schilderung der Ereignisse im besetzten Polen, wo sie ein wenig der Schwarzweiss-Zeichnung verfielen und psychologisch etwas oberflächlich vorgingen. Vom rein filmischen Standpunkt aus ist der Streifen eine ganz vorzügliche Leistung; den Namen des Regisseurs André de Toth darf man sich merken, und auch die Darsteller leisten Vorzügliches. 422

Entscheid im Morgengrauen (Uncertain glory). III. Für Erwachsene.

Produktion und **Verleih:** Warner Brothers; **Regie:** Raoul Walsh;
Darsteller: Errol Flynn, Paul Lukas, Jean Sullivan, Lucile Watson, Faye Emerson u. a.

Filme in der Art von „Uncertain Glory" entstanden während des Krieges dutzendweise: ein reines Kriminal- oder Abenteurermotiv wird in einen aktuellen Rahmen auf dem Hintergrund des Krieges eingespannt und mit ein wenig patriotischem Drum und Dran verziert. Das sind dann weder Fisch noch Vogel — und doch ist die damit bezweckte Propaganda irgendwie an den Mann gebracht. In diesem besonderen Fall geht es um einen gemeinen Verbrecher, der, mit dem Kopf schon fast unter dem Fallbeil, in der allgemeinen Verwirrung eines Luftangriffes entfliehen kann. Er wird jedoch vom tüchtigsten Detektiv der Pariser Geheimpolizei an der spanischen Grenze wieder geschnappt und geht nun umso sicherer der Guillotine entgegen. Auf der Rückfahrt nach Paris wird eine Eisenbahnbrücke in die Luft gesprengt — die Saboteure entkommen bis auf einen im Flugzeug. Die Deutschen bemächtigen sich 100 Geiseln, die hingerichtet werden sollen, wenn der verborgene Saboteur nicht bis zu einem bestimmten Tag ausgeliefert wird. Aus purer Furcht vor dem Schaffott verfällt der Verbrecher auf den Gedanken, sich als den Saboteur auszugeben, um wenigstens einen ehrenhaften Tod zu sterben. Nachdem er den Geheimpolizisten für seinen Plan gewinnen konnte, wird er zwar noch einigemal schwankend, bis sich das Motiv zu seinem freiwilligen Opfer geläutert hat: es ist nicht mehr feige Furcht vor dem Beil, sondern echter Patriotismus und Sühne für seine Vergehen. An sich wäre dies ein recht dankbarer Stoff für einen ausgezeichneten Film; er krankt jedoch — im Drehbuch wie in der Gestaltung durch den Regisseur Rauol Walsh — an einer psychologischen Oberflächlichkeit, die immer dicht am Rande der abenteuerlichen Kolportage steht und nicht darum herum kommt, dem immerhin recht zweifelhaften Helden ein paar hundert Meter kitschige Liebesromantik zuzugestehen. Es gelingt den Autoren nicht, die Wandlung vom asozialen Verbrecher zum opferbereiten Patrioten glaubhaft zu machen — und der Hauptdarsteller Errol Flynn assoziiert sich in unserem Bewusstsein viel zu stark mit seinen sonstigen Helden- und Abenteuerrollen, als dass wir ihm diese Wandlung so ohne weiteres glauben würden. 423

A. Z.
Luzern

Schweizerische Spar- & Kreditbank

ST. GALLEN · ZÜRICH · BASEL · GENF

Appenzell · Au · Brig · Fribourg · Martigny · Olten
Rorschach · Schwyz · Sierre

Kapitalanlagen - Börsenaufträge
Wertschriften-Depots
Vermögensverwaltungen

Alle Bankgeschäfte diskret und zuverlässig

BUFFET
SBB
Das leistungsfähige Restaurant für jeden Anspruch.
BASEL

JOS. A. SEILER

Redaktion: Auf der Mauer 13, Zürich
Administration: General-Sekretariat SKVV, St. Karliquai 12, Luzern
Druck: H. Studer AG., Zürichstrasse 42, Luzern